

IV.

Aus Friedrich Becmanns Rede,
 Von dem
Riesen-Berge.

Zu Franckfurt an der Oder gehalten
 den 10 Febr. Anno 1679.

(NB. Dieser Fridericus Becmannus war ein Sohn Friderici Becmanni, Doct. und Professoris Theol. zu Franckfurt an der Oder, und ein Vetter des berühmten Ioh. Christ. Becmanni, auch Doct. & Profess Theol. daselbst. Er hat diese Oration gehalten als ein Studios. Medicinæ, und ist hernach Doct. Medicinæ in Solberg worden. In dem Exordio gedencket er, daß er selbst unter der Anführung seines Veters, und in Gesellschaft unterschiedener Studiosorum von Franckfurt, zwey Jahre vorher, nemlich Anno 1677. die Riesen-Koppe besuchet, und laboriosam voluptatem, eine mühsame Ergögllichkeit, oder beschwerliche Lust genossen. Er vergleicht die grosse Welt mit der Kleinen, und nennet die Berge Geocosmi ossaturam, oder das Gebeine des Erd-Cörpers. Was er aber von der Riesen-Koppe meldet, ist in nachfolgendem ins Teutsche übersetzt, und genömen aus des obgedachten D. I. Becmanni Historia Orbis Terrarum Geographica & Civili, wo es in der Edit. 1698. zu Franckfurt gedruckt, von pag. 283. bis 295 zu lesen ist.)

Was des Riesen-Berges seinen Namen betrifft, so wird er wegen seiner Höhe also genennet, denn er übertrifft alle
 S 5 Schlesi